

Fortbildungsreise des VHDT vom 13. bis 15. Oktober 2019 nach Brüssel

Europäische Institutionen

Europa wird für unser tägliches Leben und unser berufliches Handeln immer bedeutsamer. Umso wichtiger ist es, einen Einblick in das Handeln der europäischen Institutionen und das Zusammenwirken der verschiedenen Stellen zu erhalten. Es gilt, dem Blick über Thüringen und Deutschland hinaus zu weiten.

Der VHDT hat deshalb vom 13. bis 15. Oktober eine Fortbildungsreise nach Brüssel organisiert. Rund 30 Personen nahmen teil.

Das inhaltliche Programm begann am 14. Oktober 2019 in der Vertretung des Freistaates Thüringen bei der EU (Landesvertretung Thüringen).

Die Landesvertretung Thüringen hat uns in Brüssel in Person durch Herrn Dr. Friedrichsen hervorragend betreut. Wir erhielten Einblick in die Aufgaben der Landesvertretung. Die Thüringer Interessen einerseits möglichst wirksam wahrzunehmen, zum anderen aber auch Entwicklungen auf europäischer Ebene so früh wie möglich zu erfassen, ist Aufgabe der Landesvertretung.¹

Aktuell stehen einige wichtige Themen an, zu denen wir Informationen erhielten. Ein erheblicher Anteil der investiven Mittel, die in Thüringen eingesetzt werden, stammt von der EU.

So erhielten wir einen Einblick in die aktuell diskutierten Fragen zur finanziellen Ausstattung der Agrarpolitik, aber auch des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Ein Besuch im Haus der Europäischen Geschichte machte uns einmal mehr deutlich, dass die EU nicht nur eine Wirtschaftsgemeinschaft ist, sondern ein historisches Friedensprojekt.

Im Anschluss besuchten wir das Europäische Parlament (EP), welches uns durch die völlig anderen Abläufe als wir sie aus dem Bundestag oder auch dem Landtag kennen, beeindruckte. Wäre der Fraktionszwang im Europäischen Parlament so ausgeprägt, wie in einem bundesdeutschen, wäre die Wahl von Frau von der Leyen wohl anders verlaufen. Faszinierend sind auch immer wieder die Sprachprobleme. Es gibt Dolmetscher für 24 verschiedene Sprachen und die Übersetzungsgenauigkeit liegt bei über 97 %: Chapeau.

Anschließend hatten wir Gelegenheit, noch mit Frau Walsmann, der direkt aus Thüringen stammenden Abgeordneten des EP, zu diskutieren. Die Aufgaben des EP haben sich im Laufe der Jahrzehnte verändert und dennoch ist es nicht ohne weiteres mit einem nationalen Parlament in Deutschland zu vergleichen. Mehr noch als auf der nationalen Ebene gilt es, die regionalen und politischen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu berücksichtigen.

¹ <https://www.landesregierung-thueringen.de/thueringen-in-bruessel/landesvertretung-in-bruessel/>

Der nächste Tag galt der Kommission. Einmal mehr haben wir uns über Geld, den Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR), unterhalten. Die Komplexität der Entwicklung und der zu berücksichtigenden Interessen wurden deutlich.

Dass die weitere Entwicklung der EU mit Unbekanntem behaftet ist, dürfte jedem, der aktuell die Nachrichten verfolgt, geläufig sein. Dies noch einmal unmittelbar vor Ort und von Personen zu erfahren, die diesen Prozess nicht nur begleiten, sondern auch gestalten, machte den weiteren Reiz der Reise aus.

Zusammengefasst:

Wir waren 1 1/2 Tage vor Ort, die randvoll mit Informationen gefüllt waren. Es war anstrengend, informativ und hochinteressant zugleich. Europa ist nicht immer einfach zu verstehen; umso wichtiger ist es, sich mit seinen politischen Mechanismen auseinanderzusetzen. Hierzu hat unsere Reise einen, wenn auch bescheidenen, Beitrag geleistet.

